

Förderverein KunstPlatz: Realschüler bemalen weiteres Trafohäuschen an der Ecke Tilsiter Straße / Graf-Zeppelin-Straße in Hemsbach

Seepferde und Fische statt tristes Grau

HEMSBACH. Farbenfrohe Unterwasserwelten erfreuen die Betrachter des Trafohäuschens an der Ecke Tilsiter Straße/Graf-Zeppelin-Straße. Ein Gemälde mit Fischen, Seepferden und einem Oktopus haben Schüler der Klasse 7a der Carl-Engler-Realschule in Zusammenarbeit mit dem Weinheimer Künstler Tigran Grigoryan und Kunstlehrerin Almut Riesterer entworfen und auf vier Wände des dortigen Trafohäuschens umgesetzt. Damit ist das Projekt, bei dem das triste Grau von vier Umspannhäuschen der Weinheimer Stadtwerke in Hemsbach fröhlichen bunten Kunstwerken gewichen ist, zunächst beendet.

Freude für Anwohner und Passanten

Bei einer Vernissage übergaben die Künstler jetzt das Gemälde der Öffentlichkeit. Er hoffe, dass das Gemälde den Anwohnern und die Passanten jeden Tag erfreue, sagte Michel Spicka, Vizechef des Fördervereins KunstPlatz, der die Gäste gemeinsam mit Vorsitzender Dr. Christiane Boschert begrüßte. Unter ihnen auch Vertreter der beteiligten Firmen und Organisatoren. Zu diesen gehörte die Volksbank Weinheim: die Hemsbacher Filialleiterin Julia Schütz bedankte sich für das tolle Ergebnis des Vorhabens. Dieses wurde im Rahmen der Aktion der Bank „Mitgliedschaft mit Herz“ gefördert – ein wichtiger Schritt zur Finanzierung, wie Spicka sagte. Er



Schüler der Carl-Engler-Realschule haben das vorerst letzte Trafohäuschen gestaltet. Es steht an der Ecke Tilsiter Straße/Graf-Zeppelin-Straße.

BILD: FRITZ KOPETZKY

dankte aber auch den Stadtwerken Weinheim, die durch Miriam Heners vertreten war, für die Zusammenarbeit und die Erlaubnis, die Wände des Trafohäuschens zur Leinwand werden zu lassen.

Nachdem die Schüler einen Einblick in den Weg zur Fertigstellung dieser vierten Arbeit gegeben hatten, dankte ihnen ihre Kunstlehre-

rin Almut Riesterer. Sie hob auch die Bedeutung und das Engagement des Fördervereins hervor. Für die Schüler sei dieses Projekt eine bereichernde Erfahrung gewesen. Sinn fürs Detail, Kreativität und Planung des Projektes seien im Vorfeld gefragt gewesen, handwerkliches Geschick bei der Umsetzung. Die Schüler hätten durch die positive

Reaktion der Passanten und der Anwohner viel Anerkennung und Zuspruch erfahren.

Das Kunstwerk sei ein weiterer Schritt, die Stadt attraktiver zu machen, sagte Bürgermeister Jürgen Kirchner. Aus der Zusammenarbeit der Beteiligten sei ein hervorragendes Resultat entstanden. Angesichts des Abschlusses des Gesamtprojek-

tes, hoffte der Bürgermeister, dass dieses bald eine weitere Auflage erfahren werde. Die Besucher der Vernissage nutzten die Gelegenheit zum Betrachten des neuen Kunstwerks im öffentlichen Raum, während Schülerin Anastasia Thron mit Gesang zu ihrem Spiel auf akustischer Gitarre für das musikalische Rahmenprogramm sorgte.